

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 20 (1915-1916)
Heft: 10

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

usw. nützlich und unentbehrlich machen kann, so sollte es die Lehrerin durch praktische Fähigkeiten.

Frl. Dr. Graf unterstützt dies mit einem Hinweis auf den Kanton Bern, wo die Lehrerinnen ihre feste Stellung zum Teil dem Umstand verdanken, dass sie zugleich Arbeitslehrerinnen sind. Sie warnt aber davor, den hauswirtschaftlichen Unterricht ganz übernehmen zu wollen; in grössern Ortschaften sollte er den Haushaltungslehrerinnen überlassen bleiben. — Frl. Wohnlich teilt mit, dass am st. gallischen Lehrerinnenseminar auch auf den hauswirtschaftlichen Unterricht vorbereitet wird, aber in ungenügender Weise. — Frl. Blattner, Aarau, wendet sich gegen diese Einrichtung: das Seminar soll nicht noch mehr belastet werden, der hauswirtschaftliche Unterricht gehört in einen besondern Kurs. — Fräulein Peter, Schönenwerd, spricht dafür, dass der Kanton Solothurn auch für die Mädchen das achte Schuljahr einführe und es in hauswirtschaftlicher Richtung ausbaue.

Unter Unvorhergesehenem sprechen Frl. L. Müller und Frl. Schlatter über die Propaganda für den Lehrerinnenverein im besondern und den Lehrerinnenstand im allgemeinen. Frl. Schlatter tritt dafür ein, die Tagespresse mehr in Anspruch zu nehmen, besonders zum Zweck vermehrter Anstellungsmöglichkeit.

Es wird beschlossen, die zwei Referate in der „Lehrerinnen-Zeitung“ erscheinen zu lassen und als Separatabzüge zu verbreiten, auch bei den Schulbehörden.

Um 1¹/₄ Uhr wird die Versammlung geschlossen, und man findet sich beim Bankett im Hotel „Krone“ wieder.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die Sekretärin: *M. Sahli.*

* * *

Im Anschluss an die Generalversammlung findet eine kurze ausserordentliche Delegiertenversammlung statt.

Fräulein Müller berichtet, dass entgegen der Annahme des Architekten der Anschluss des Lehrerinnenheims an die städtische Kanalisation nötig geworden sei. Sie ersucht die Delegiertenversammlung, dem Zentralvorstand den nötigen Kredit zu gewähren, um im gegebenen Moment die Arbeiten anzufangen. Es wird sich wahrscheinlich um eine Summe von Fr. 3000—5000 handeln, wovon zirka Fr. 2500 noch auf dem Baukreditkonto stehen. — Der Kredit wird einstimmig gewährt.

Schweizer. Lehrerinnenverein.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag, 1. Juli 1916, abends 9 Uhr, im Hotel „Krone“ in Solothurn.

Protokollauszug.

1. *Mitteilungen.* Die Präsidentin verliest eine Einladung des Vereins der Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen für seine Generalversammlung, Samstag den 8. und Sonntag den 9. Juli 1916 in Freiburg. Es werden zwei Mitglieder des Zentralvorstandes dorthin abgeordnet. — Der Bund schweizerischer Frauenvereine teilt mit, dass das Frauensekretariat von vier Bundesvereinen abgelehnt wurde, und dass das Projekt deshalb dahinfällt. Die Generalversammlung des Bundes findet am 14. und 15. Oktober in Genf statt. Die meisten Mitglieder des

Vorstandes treten zurück. Wahlvorschläge sind an die Wahlkommission zu richten, der auch Frl. Dr. Graf angehört. — Als Präsidentin der Pressekommission wurde Frl. Zellweger, Basel, gewählt.

Vom Frauenverein zur Hebung der Sittlichkeit werden wir ersucht, unsere Unterschrift unter eine Eingabe an die Oberpostdirektion zu setzen, worin die Erschwerung des Postrestanteverkehrs der Jugendlichen verlangt wird. — Zugestimmt.

Die soziale Gruppe des Bundes schweizerischer Frauenvereine hat ein Projekt für eine „Bürgerinnenprüfung“ ausgearbeitet und erbittet die Meinung des Zentralvorstandes dazu. Das Projekt wird bei den Mitgliedern des Zentralvorstandes in Zirkulation gesetzt.

2. *Subventionsgesuch der Ortsgruppe Oberland für einen Arbeitskurs.* Fräulein Meyer, Interlaken, begründet das Gesuch und fragt an, ob eine allfällige Subvention auch solchen Teilnehmerinnen zugute kommen solle, die nicht dem Lehrerinnenverein angehören. Dies wird verneint. Das Bureau erhält die Befugnis, einen Beitrag von Fr. 150—200 je nach den Kosten und der Teilnehmerzahl zu sprechen. Fräulein Hollenweger warnt davor, zu viele Teilnehmer aufzunehmen.

Einer Unterstützung wird die nachträgliche Genehmigung erteilt.

3. *Aufnahmen.* 1. Frl. S. Badertscher, Gondiswil/Huttwil. 2. Frl. Wagner. 3. Frl. H. Spöndli, Zürich. 4. Frl. C. Forrer, Zürich. 5. Frl. Dr. H. Burkhardt, Bezirkslehrerin, Rheinfelden. 6. Frl. C. Müller, Gottlieben a. Rh. 7. Fräulein A. Pfiffner, Lenzburg. 8. Frl. Grütter, Busswil. 9. Frl. Spreng, Heimenhausen. 10. Frl. A. Mühlheim, Bern. 11. Frl. Lindenmeyer, Bern. 12. Frl. Elsa Pfister, Bern. 13. Frl. Marg. Ris, Ortschaftswaben. 14. Frl. Marg. Marchand, Meiringen. 15. Frl. J. Grossmann, Unterseen. 16. Frl. A. Fyg, Thun. 17. Frl. Gertr. Billeter, Lyss. 18. Frl. H. v. Bergen, Gambach. — Frl. Hanke, Philadelphia, wird auf ihren Wunsch wieder aufgenommen.

4. *Statutenrevision des Bundes schweizerischer Frauenvereine.* Der Zentralvorstand erklärt sich einverstanden damit, dass an der nächsten Generalversammlung eine Revisionskommission gewählt werde.

5. *Unvorhergesehenes.* Frl. Steck teilt mit, dass der Lehrerinnenverein eine Aufforderung zur Zahlung der eidgenössischen Kriegssteuer erhalten habe, dass sie aber dagegen Einsprache erhoben, da unser Verein vorwiegend Wohltätigkeitszwecke verfolge.

Einige Geschäfte eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

Schluss der Sitzung 11¹/₂ Uhr.

Für getreuen Auszug,
Die Sekretärin: *M. Sahli.*

Aus den Sektionen.

26. Generalversammlung des Vereins aargauischer Lehrerinnen (Brugg, den 27. Mai 1916). Wie schon so manches Mal, vereinigten sich die aargauischen Lehrerinnen auch dieses Frühjahr wieder in dem freundlichen Aarestädtchen Brugg. Wir gehen wohl nicht irre, wenn wir den überaus starken Besuch zu einem guten Teil unserer verehrten Hauptreferentin und ihrem sehr aktuellen Thema zuschreiben.

Nach einem Begrüssungsworte erstattete die Präsidentin, Fräulein Blattner, Seminarlehrerin, Aarau, Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im verflossenen